



schxxx auf Drama

LESEN

by Iugi

www.schxxxaufdrama.de

Lesen und Schreiben sind so eng miteinander verknüpft, dass wir sie kaum trennen können.

Lesen trainiert das Schreiben, denn während des Lesens werden so viele Strukturen und Wortbilder abgespeichert, die das Schreiben wieder erleichtern. Genau so werden beim Schreiben die Buchstaben mit vielen Sinnen bearbeitet. Und das macht dann später das Lesen wieder einfacher.

Wir gehen hier trotzdem beides getrennt an, immer mit dem Wissen im Kopf, dass es zusammengehört und dass auch die Übung des einen das andere mittrainiert!

Wie beim Schreiben auch ist das Lesen etwas, auf das manche Kinder schon sehr lange warten und sich unglaublich freuen, wenn sie es nun endlich erlernen dürfen. Diese Kinder sind dann einfach schon aus der Begeisterung heraus viel am Üben – ohne dass sie das bewusst bemerken. Das bedeutet nicht, dass sie viel begabter sind als andere Kinder, was das Lesen angeht. Sie haben nur einfach ein sehr großes Interesse daran. Und Interesse motiviert!

Die Kinder, die kein so großes Interesse am Lesen haben, die lesen meist eher weniger. Aber das hat nichts damit zu tun, dass sie das nicht können!

***Ganz wichtig: Es gibt auch noch die Kinder, die beim Lesen und Schreiben aus physischen Gründen Probleme haben – nämlich dann, wenn mit den Augen etwas nicht stimmt. Das kann zum einen sein, dass die Sehkraft nicht optimal ist, zum anderen aber auch, dass die Augen unterschiedlich stark oder unterschiedlich ausgerichtet sind. Das solltest Du auf jeden Fall abklären lassen! Bei einem Optiker, der am Besten eine Zusatzausbildung in Optometrie hat. Weitere interessante Infos findest Du hier: <https://www.kindundsehen.de> ***

Wie bekommst Du jetzt Dein Kind zum Lesen?

Auch hier gibt es wieder das Klassische: hinsetzen und gemeinsam im Lesebuch üben. Wenn das klappt super! Das hört sich jetzt vielleicht blöd an, aber es gibt tatsächlich Kids, die das gerne machen. Wenn nicht, dann gibt es wieder den Alltag!

NIMM DIR 5 MINUTEN ZEIT UND ÜBERLEGE DIR
SITUATIONEN, IN DENEN DU DEIN KIND LESEN LASSEN
KANNST ODER IN DENEN DEIN KIND JETZT SCHON –
VIELLEICHT UNBEWUSST – LIEST.

Also mir fällt der Einkauf ein!

Die ganzen Regale sind voll mit toll verpackten Artikeln, die alle einen Namen haben!

Oder Autofahren – an wie vielen Schildern man da vorbeifährt!

Habt Ihr eine Tageszeitung? Da gibt es jeden Tag so viele wundervolle Werbebeilagen! Schön bunt laden sie zum Anschauen ein, aber natürlich gibt es auch viel zu lesen!

Und auch die Tageszeitung kann total interessant sein. Es müssen ja nicht ganze Artikel sein! Lass Dein Kind nach der spannendsten Überschrift suchen! Oder nach der langweiligsten! Oder der kürzesten! Oder lustigsten!

Vielleicht hat Dein Kind auch besondere Interessen wie z.B. Pferde und Du findest eine Zeitschrift über Pferde, die Dein Kind regelmäßig lesen kann. Auch Comics animieren zum Lesen! Man kann viel schauen, aber trotzdem gibt es noch genügend zu Lesen.

Vielleicht fällt Dir auch jemand ein, der Deinem Kind regelmäßig Briefe oder Karten schreibt. Was kann mehr motivieren, als Wörter, die extra für einen geschrieben wurden!

Oder wie wäre es mit einer gemeinsamen Lesestunde! Du und Dein Kind lest abwechselnd. Auch beim Lesen ist es so, je größer der Berg scheint, umso weniger traut sich Dein Kind ran. Wenn es also sieht, die Geschichte hat drei Seiten, dann wird es stöhnen, denn das kann ganz schön viel sein!

Wenn Ihr Euch abwechselt, z.B. jeder immer nur einen Abschnitt, dann ist es schon lange nicht mehr so abschreckend und vor allem viel überschaubarer!

Und am besten schaut Ihr natürlich nach Geschichten, die Dein Kind interessieren. Wenn Du merkst, Dein Kind kann sich nicht mehr auf das Vorlesen konzentrieren, dann dränge es nicht. Sei begeistert von dem, was Dein Kind geschafft hat und biete ihm an, dass Du den Rest lesen kannst. Indem Du nicht drängst, sondern Deinem Kind das Angebot machst ihm den Rest vorzulesen, beendest Du Euer gemeinsames Lesen positiv. Und wenn Ihr das nächste Mal wieder zusammen lesen wollt, dann hat Dein Kind nicht im Kopf, dass es beim letzten Mal mit einem Kampf geendet hat und wird wieder bereit sein wieder mit Dir zu lesen.

Aber es kann auch etwas anderes passieren, wenn Du Deinem Kind vorschlägst ihm den Rest vorzulesen. Vielleicht motiviert das neu und Dein Kind liest weiter. Sicherlich kennst Du diesen Effekt selbst auch. Du denkst Du schaffst etwas nicht mehr, aber wenn Du Hilfe angeboten bekommst, dann hast Du wieder eine Perspektive und es geht doch weiter!

Wenn Du Deine Wahrnehmung etwas schärfst, dann wirst Du merken, dass es ganz oft um diesen Effekt geht! Viel Unmut, viele Kämpfe entstehen, weil wir nicht wissen, wie wir etwas bewältigen sollen. Das geht auch den Kids so. Sie sehen einen riesengroßen Berg vor sich und wissen nicht, wie sie das schaffen sollen. Und erschwerend kommt hinzu, dass die Berge unserer Kinder für uns häufig nicht wie Berge aussehen!

Die drei Seiten lesen, das ist doch ein Klacks! Die 10 Aufgaben rechnen, das ist doch in drei Minuten erledigt! Aber das ist es eben nicht! Es ist kein Klacks und es ist auch nichts, das geschwind erledigt ist! Wir vergessen immer wieder, dass wir unseren Kids Jahre an Übung voraus sind! Ich glaube die wenigsten können sich noch wirklich daran erinnern, wie es war schreiben zu lernen. Ich weiß, dass ich mich unheimlich gefreut habe, aber nicht mehr, wie es war, alle Buchstaben zu lernen.

Woran ich mich noch gut erinnern kann ist meine erste Fahrstunde! Autofahren ist für mich heute etwas ganz Selbstverständliches. Ich muss nicht mehr überlegen, was ich alles beachten muss, alleine schon, wenn ich den Motor anmache – ich mache es einfach. Aber am Anfang war das eine reinste Überforderung. Kupplung, Gang, Gas, Blinker... Alles hatte ich permanent auf dem Schirm und alles musste ich ganz bewusst machen.

Wenn wir uns das immer wieder vor Augen führen, dann ist es vielleicht leichter zu verstehen, warum unsere Kids mit 3 Seiten Lesen überfordert sein können. Sie sind noch ganz bewusst damit beschäftigt Buchstaben zu erkennen, sie zusammensetzen und Sinn daraus zu machen. Bei uns läuft das sozusagen nebenher und wie von ganz alleine. Bei unseren Kids läuft das aber nicht automatisch und ist deshalb auch anstrengend. Wir können ihnen schon unglaublich damit helfen, wenn wir Verständnis aufbringen! Und wenn wir dann noch Unterstützung anbieten, dann geht es gleich noch ein bisschen besser.

Und auch bei der Unterstützung sollten wir von unserer Perspektive wegkommen. Wir denken schnell an schummeln und tricksen. Aber wenn Dein Kind für die Schule eine Geschichte lesen soll und einfach nicht mehr kann, was ist verkehrt daran, wenn Du es dabei unterstützt und immer wieder einen Abschnitt davon vorliest. Bloß weil Du den Text teilweise vorliest bedeutet das nicht, dass im Köpfchen Deines Kindes nichts mehr passiert! Im Gegenteil – dadurch dass Du Dein Kind entlastest, kann im Kopf Deines Kindes wieder viel mehr ablaufen.

Oft fragen mich Kinder im Lerntraining, ob ich denn nicht für sie ihre Hausaufgaben machen könnte.

Das natürlich nicht!

Aber gemeinsam etwas machen, da spricht nichts dagegen! Ich schlage ihnen dann zum Beispiel vor: Lass uns den Text gemeinsam lesen. Und was dann wirklich ganz oft passiert ist, dass sie am Schluss alleine lesen. Die erste Zeit wechseln wir uns in den Abschnitten ab und dann kommt irgendwann der Punkt, an dem sie alleine weiterlesen wollen!

Das meiste ist reine Kopfsache!

Wenn mich das Kind fragt, ob ich die Hausaufgaben nicht machen könne, dann sagt es mir eigentlich, dass es ihm zu viel ist, dass es sich das im Moment nicht zutraut. Und wenn ich dem Kind dann anbiete, dass wir das gemeinsam machen können, dann zeige ich ihm damit: Du bist nicht alleine, ich höre und verstehe Dich.

Und alleine dadurch hat sich die Situation verändert und ganz deutlich entspannt.

Natürlich ist eines der Ziele, dass Dein Kind seine Hausaufgaben alleine macht und Texte auch alleine lesen kann. Aber bis es so weit ist, sind Hilfestellungen völlig legitim! Es gibt kein richtig und kein falsch! Und es sagt auch gar nichts über Dein Kind aus, wenn alle anderen alles schon alleine machen. Wir alle sind ganz individuell! Und es geht nur um Dein Kind!

Eine Sache, die ist immer gültig! Mit Druck geht es nicht! Wenn Du Dein Kind zwingst alleine zu lesen, dann wird es das vielleicht machen, aber nicht gerne! Und immer wenn es kann, wird es sich davor drücken zu lesen!

Wenn Du mit Verständnis vorgehst und Dein Kind siehst und seine Bedürfnisse beachtest, dann liest es vielleicht nicht gleich ganz alleine – aber mit der Zeit wird es das! Und mit der Zeit wird es auch mit Freude lesen! Also achte darauf, dass die Situationen, in denen ihr das Lesen übt immer positiv sind! Und lass diese Situationen auch immer positiv enden!

Sicherlich kennst Du das, wenn Dich der Ehrgeiz packt! Du machst etwas, hast eigentlich keine Lust mehr dazu, aber irgendwo kommt dann das Stimmchen her ‚das schaffe ich noch!‘.

Wenn Dir das so geht und das bei Dir funktioniert – super! Wende das aber nicht einfach auf Dein Kind an! ‚Komm, die letzte Seite lesen, das schaffen wir jetzt auch noch! Nicht aufgeben!‘ Damit gehst Du über die Bedürfnisse Deines Kindes hinweg!

Jeder wird Dich zwar verstehen, denn natürlich denken wir, dass es viel besser ist, das jetzt zu erledigen anstelle heute Abend das Buch an derselben Stelle wieder aufzuschlagen.

Aber es ist dennoch nicht zielführend!

Wenn Dein Kind nicht mehr kann, dann kann es nicht mehr.

Und dann hat es keine Lust mehr und dann klappt auch nichts mehr.

Und das kennst Du sicherlich auch, dann dauert das, was Dein Kind normalerweise in fünf Minuten erledigen würde eine halbe Stunde. Und danach habt Ihr dann beide schlechte Laune und sicherlich beim nächsten Mal viel weniger Lust Euch gemeinsam hinzusetzen.

Was Du auf jeden Fall machen kannst, ist Deinem Kind zu sagen, was Du tun würdest! Also: ‚Wäre ich jetzt an Deiner Stelle, dann würde ich die letzte Seite auch noch lesen. Dann wäre ich fertig und müsste nicht mehr daran denken und den Rest auch nicht heute Abend machen. Aber es ist Deine Entscheidung – wenn es Dir lieber ist jetzt aufzuhören, dann hören wir auf.‘

Am Besten lernt Dein Kind, wenn es nicht unter Druck steht und Freude an dem hat, was es macht.

Wenn Ihr also eine gemeinsame Lesestunde einführt, dann rahmt sie doch schön! Macht es Euch auf dem Sofa gemütlich, stellt einen schönen kleinen Snack bereit und sucht Euch eine Geschichte aus, die Euch beiden gut gefällt! Macht das zu einem schönen kleinen Event für Euch. Dann verliert das den Übungscharakter und ist viel mehr eine schöne gemeinsam verbrachte Zeit! Dein Kind wird auch in gewisser Weise stolz sein, jetzt schon so ‚groß‘ zu sein und Dir vorlesen zu können, wo doch bisher Du immer der Vorleser gewesen bist!

Eine andere schöne Idee finde ich es, Familienbücher einzuführen! Ein kleines Buch, in das jeder hineinschreibt. Zum Beispiel kleine Botschaften bevor man das Haus verlässt, damit alle wissen wo man hingegangen ist und wann man wiederkommt! Oder auch mal, wenn man sich unglaublich über etwas gefreut hat! Einfach kleine Botschaften für die anderen Familienmitglieder, wie z.B.: ‚Nächste Woche ist mein Geburtstag und ich würde mich freuen, wenn wir alle zusammen Eis essen gehen!‘. Oder: ‚Wir sollten heute mal wieder Oma anrufen! Wer das liest und Zeit hat, könnte das schnell machen!‘.

Dein Kind wird es spannend finden zu lesen, was alle da hineinschreiben! Probiert es einfach aus! Sicherlich sieht solch ein Buch in jeder Familie anders aus! Ihr werdet schnell herausfinden, wozu Ihr das Buch am liebsten nutzt! Und übrigens trainiert das nicht nur das Lesen! Sondern auch das Schreiben! Denn Dein Kind wird auch Spaß daran finden, selbst in das Buch zu schreiben! Und darüber hinaus ist es eine tolle Art innerhalb der Familie zu kommunizieren ohne Handynachrichten.

Falls Ihr gerne schreibt, dann könnt Ihr natürlich auch ein Familiengeschichtenbuch anlegen! Das ist auch eine unglaublich schöne Sache! Jeder der Lust hat schreibt in dieses Buch kleine Geschichten hinein. Vielleicht schreibt auch nur Ihr Erwachsenen etwas hinein, und immer wenn Dein Kind eine Geschichte gelesen hat malt es etwas dazu. Vielleicht wollt Ihr auch Gäste kleine Geschichten hineinschreiben lassen! Seid kreativ und probiert aus. Daraus kann auf jeden Fall eine unglaublich schöne Sache werden! Natürlich ist es spannend zu lesen, was andere sich einfallen lassen! Dein Kind wird unglaublich gerne in diesem Buch lesen!

Du siehst, wir schauen nach vielen kleinen Anreizen, die Dein Kind auf den Geschmack des Lesens bringen!

Nie geht es darum mit erhobenem Zeigefinger zu sagen: ‚Du musst jetzt aber lesen!‘. Sondern immer sind es besondere Dinge, die Dein Kind geradezu einladen zu lesen! Es gibt so viele tolle Ideen!

Du hast Dir ja zu Beginn schon einmal überlegen sollen, wo Du Dein Kind zum Lesen animieren kannst. Vielleicht fallen Dir jetzt, nachdem Du Dich noch etwas eingehender damit beschäftigt hast, sogar noch mehr Dinge ein!

Geh nochmals zurück zu Deinen ersten Ideen-Notizen und schreibe alle weiteren Ideen noch auf!

Egal ob Du alle davon ausprobieren kannst. Notiere Dir erst einmal alles, das Dir einfällt. Und dann picke Dir 2-3 Ideen heraus, die Du gleich in die Tat umsetzt!

Lesen und Schreiben sind ja sehr eng miteinander verbunden. Deshalb kannst Du natürlich auch die meisten Übungen zum Schreiben üben hier übernehmen. Wenn Ihr gemeinsam Wortschlangen macht, dann schreibt Dein Kind seine Wörter, liest aber Deine! Wenn Ihr Euch Quatschwörter diktiert und Dein Kind Dein Geschriebenes überprüft, liest es auch!

Ihr könnt lesen und schreiben auch ganz bewusst als kleines Spiel kombinieren! Lass Dir von Deinem Kind ein Wort diktieren. Zum Beispiel Haus. Du schreibst das Wort, und die Aufgabe Deines Kinds ist es dann das Wort rückwärts zu lesen. Das ist ein unglaublicher Spaß. Kinder lieben es, wenn da totaler Blödsinn rauskommt. Und eine tolle Sache am Wörter rückwärts lesen ist, dass auch Du kurz nachdenken musst! Uns Lesegeübten fällt das auch nicht komplett leicht! So ist es für Euch beide eine Herausforderung und macht so noch mehr Spaß, weil Dein Kind nicht schon im Voraus weiß, dass für Dich alles einfacher ist.

Natürlich wechselt Ihr auch hier wieder ab. Du diktiert Deinem Kind ein Wort, Dein Kind schreibt es und Du liest es dann rückwärts vor.

Bei diesem Spiel machst Du es auch wieder so, dass Ihr nur so lange spielt, wie es Spaß macht! Wenn Du merkst Dein Kind verliert die Lust, dann gleich aufhören. Am besten eigentlich schon davor. Ihr könntet auch ausmachen, dass jeder von Euch drei Wörter schreibt und Ihr dann aufhört. Falls es dann so unglaublich viel Spaß macht, könnt Ihr ja auch verlängern.

Wenn Dein Kind noch sehr unsicher im Schreiben ist, dann könnt Ihr bei diesem Spiel auch die Buchstabenkarten nehmen und Dein Kind schreibt nicht, sondern legt das Wort. Der Vorteil daran ist ja der, dass Dein Kind bei Schreibfehlern nichts durchstreichen muss, sondern einfach die Buchstaben anders hinlegen kann. Das hört sich unspektakulär an, macht aber für die Motivation wirklich einen Unterschied!

Ich habe eingangs schon gesagt, dass es Kinder gibt, die unglaublich gerne lesen wollen und andere, die einfach nicht so großes Interesse daran haben. Dabei geht es kein bisschen um dumm oder nicht dumm – wie die Kids das selbst irgendwann empfinden. Sondern es geht um Übung.

Lesen lernen ist aber wie auch das Schreiben lernen bei uns keine Frage, ob man das machen möchte oder nicht, es ist einfach Teil der Ausbildung an den Schulen. Und das ist auch gut so – unsere Schrift, unsere Sprache ist unser Kulturgut und ein wichtiges Werkzeug um miteinander zu kommunizieren.

Aber dennoch dürfen wir beachten, dass nicht alle das gleich große Interesse daran haben und damit auch nicht mit gleich großer Begeisterung und Geschwindigkeit dabei sind.

Du hast jetzt aber Ideen bekommen, wie Ihr dennoch das Lesen lernen angehen könnt. Und das ohne stures Lernen! Das ist das Allerwichtigste! Gib Deinem Kind nicht das Gefühl, dass es das einfach machen muss. Sondern schaut gemeinsam, wie Ihr mit Freude ans Lesen geht!

Auch ist nicht wichtig, dass Ihr das jeden Tag über einen langen Zeitraum macht! Oft ist weniger viel mehr! Wenn Dein Kind am Tag nur ein einziges Wort in der Zeitung liest oder einen kleinen Absatz einer Geschichte – dann hat es Spaß gemacht und bleibt im Kopf!

Probiere gemeinsam mit Deinem Kind aus, welche Tipps Ihr umsetzen wollt! Ich plädiere natürlich wieder dafür, dass Ihr alles einmal ausprobieret! Denn auch wenn Euch manches wirklich nicht liegt und Ihr das möglicherweise schon erahnen könnt, dann schaut es Euch dennoch mit offenen Augen an – die Wahrscheinlichkeit, dass Ihr über diese Anregung auf eine Idee kommt, die Euch Spaß macht ist sehr hoch! Wie bei allem: das Wichtigste ist, dass Du umsetzt, was Du als Input bekommen hast! Nur dann kann es Dich weiterbringen!

JETZT BIST DU DRAN!

WAS SETZT DU FÜR DICH UND DEIN KIND UM?

WAS HAST DU FÜR DICH BISHER AUS DIESEM WORKSHOP
MITGENOMMEN?

SCHREIBE DIR ALL DEINE GEDANKEN AUF -

AUFSCHREIBEN HILFT DIR VORAN ZU KOMMEN! ZU DEM,

WAS DU AUFGESCHRIEBEN HAST KANNST DU WIEDER

ZURÜCK KOMMEN UND ÜBERPRÜFEN WIE WEIT DU

GEKOMMEN BIST!

NOTIZEN

NOTIZEN

NOTIZEN

NOTIZEN